

Architektur und Schule in Hamburg

Erfahrungsbericht von Susanne Szepanski

Architekturvermittlung an Hamburger Schulen

2003 Gründung von „Architektur und Schule“
ein Programm der Hamburgischen Architektenkammer

Kooperation mit der Schulbehörde
und dem Landesinstitut für Lehrerbildung

Projektpatenschaften + Lehrerfortbildung

Hamburger Architektursommer

Lehrbuch „Architektur Werkstatt“, Schroedel Verlag

Architektur als Bildungsaufgabe



- Architektur ist lebenspraktisch
- Architektur verbindet Kunst, Kultur und Technik mit den Bedürfnissen des Menschen
- Architektur fördert selbsttätiges Lernen und Forschen und
- ist hervorragend geeignet für ein interdisziplinäres Unterrichten

Es geht um:

- Sensibilisierung für unser baukulturelles Erbe
- Verantwortung tragen und Mitreden können

Angebote der HAK



- individuelle Beratung
- Projektbegleitung im Unterricht von 1x DS bis zu einem halben Jahr
- Projektwochen und Workshops
- Gastvorträge, Gastkritiken
- Stadtekursionen zu verschiedenen Themen
- Berufsberatung

Lehrbuch Architekturwerkstatt

Lehrermaterial für den Unterricht im Fach Kunst

Theorie + Praxisteil

Kapitel / Themen:

- I. Raum
- II. Ort
- III. Wohnen
- IV. Hülle - Körper - Form
- V. Konstruktion + Material



Raum

Raumwirkung

Raumatmosphären

Licht, Lichtlenkung

Material, ...



Architektur und Ort



natürlicher + gebauter Kontext

Klima, Topografie, Kultur, ...



Wohnen



Grundbedürfnis, Heimat, Repräsentanz

Living Units

Temporäres Wohnen

Wohnen auf engem Raum

Gemeinschaftliches Wohnen

...



Hülle Körper Form

Ausdruck

Gestalt

Wirkung

...



Konstruktion + Material



Statik

Tragsysteme

Bauweisen

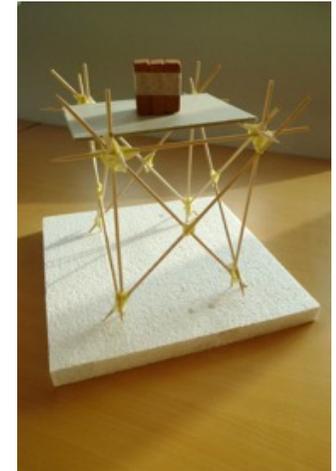
Materialeigenschaften, ...



Unterrichtsbegleitung

Projektpatenschaften

Arbeitsschritte / Etappen



- I Einführung ins Thema
- II Exkursion / Wahrnehmungsschulung
- III Grundkenntnisse vermitteln / praktische Übungen
- IV Entwurfsaufgabe / Hauptthema
- V Ausstellen und Präsentieren

I Einstieg

Hast du schon mal über Architektur nachgedacht?

Spielt Architektur eine Rolle in deinem Alltag?

Hat dich Architektur schon mal geärgert?

Kann Architektur glücklich machen?

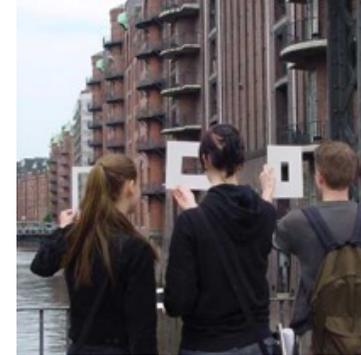
Kann man Raum fühlen?

Braucht ein Raum Wände?

Was ist Freiraum?

Wie viel Raum brauchst du?

II Architektur wahrnehmen



- den Blick öffnen und lenken
- gewohnte Sichtweisen sprengen
- mit allen Sinnen forschen
- den Blickwinkel verändern
- Neugierde wecken
- usw.



hören, spüren, fühlen ...

III Grundkenntnisse vermitteln



- Pläne lesen lernen und verstehen
- technisches Know How erlernen
- statische Prinzipien verstehen
- Modellbautechniken
- maßstäbliches Arbeiten,
- usw.

Konstruieren

„Wie funktioniert das?“

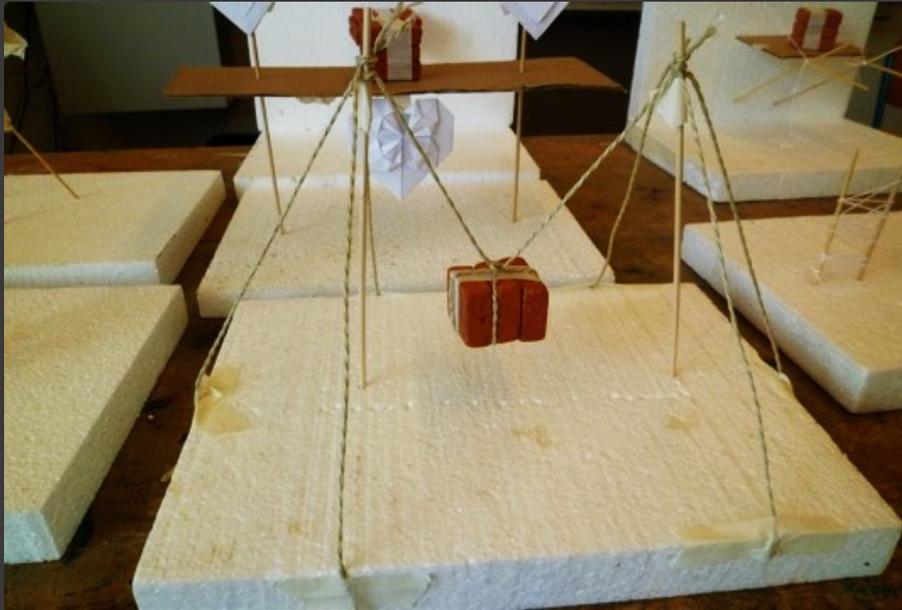
„Hält das auch?“



Bauprinzipien + Konstruktionen

Kleines 1 x 1 der Statik

Stützen-, Seil-, Hängekonstruktionen



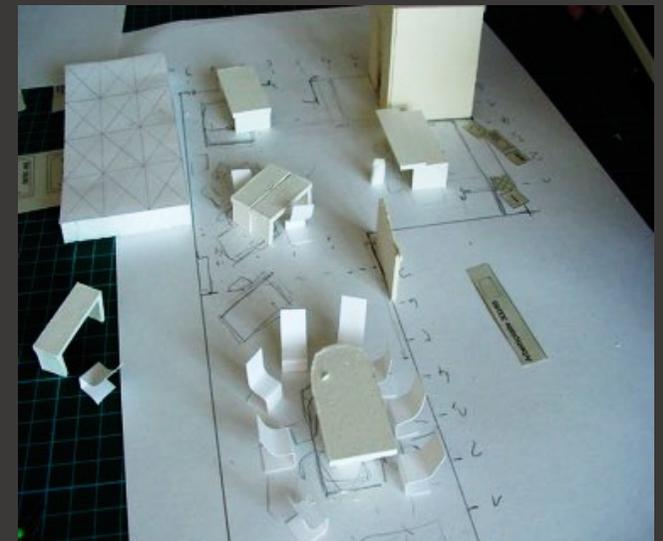
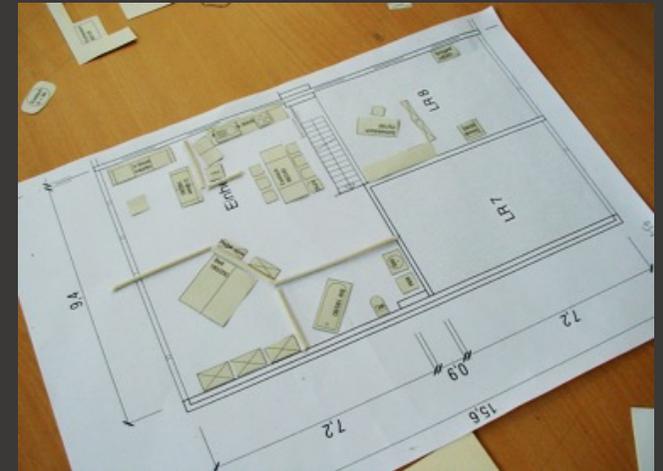
Plan + Modellbau

Planungsinstrumente:

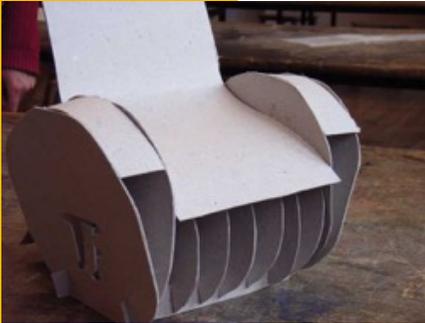
Grundrisse, Schnitte, Ansichten

Maßstab, Möblierung

Modellbau + Techniken



IV Projekte



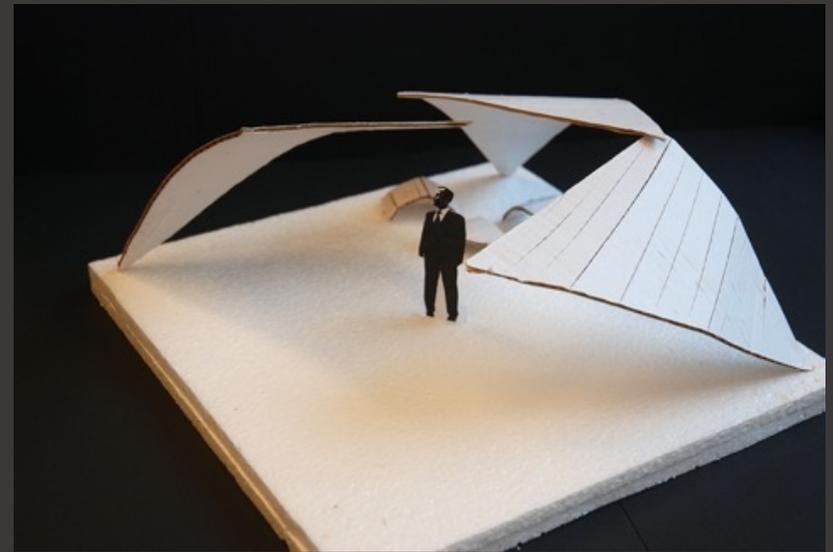
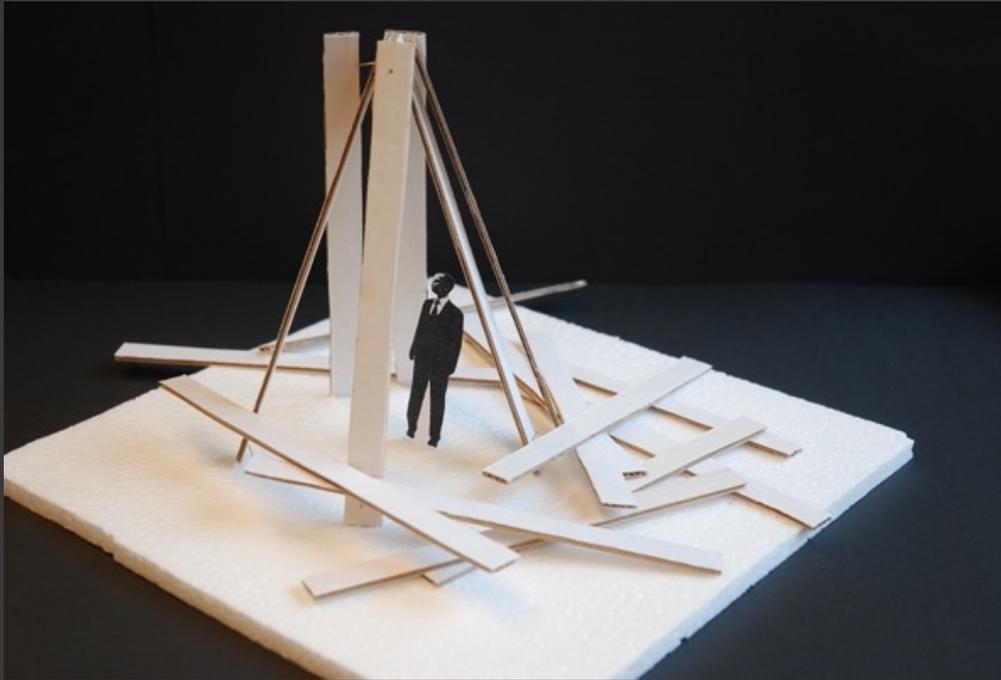
- Architekturentwürfe in Zeichnung und Modell
- kleine Bauobjekte im M. 1:1
- Schulhofgestaltung, Möbelbau
- Raum- und Kunstinstallationen, Bühnenbild, Licht
- Fotoarbeiten, Filme
- Performance, usw.

Übungen

als Vorbereitung für die Hauptaufgabe

Raum bauen ohne Wand und Decke

ArchitekturWerkstatt S. 28 ff.

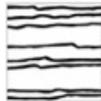


Strukturen erkennen und interpretieren

ArchitekturWerkstatt S. 60 ff.

Theorie

Ort
Struktur



lineare Struktur
Die Linien verlaufen in gleicher Richtung.



radiale Struktur
Jede Linie geht von einem zentralen Punkt aus.



konzentrische Struktur
Die Linien ordnen sich kreisförmig um einen Mittelpunkt.



Spinnennetz
sowohl radial als
auch konzentrisch



Gewebe
fasrig,
wabenförmig



Blatt
geädert,
verzweigt



Basalt
kristallin



Blasen, Schaum
molekular,
zellenförmig



Kohlblatt
netz förmig verästelt

Strukturen erkennen und interpretieren

ArchitekturWerkstatt S. 66 ff.

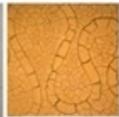
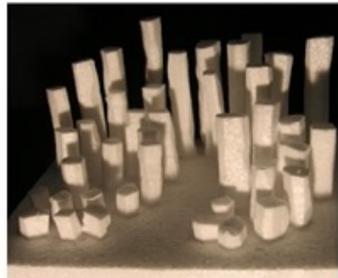
Praxis

Ort / Übung

Strukturen interpretieren / Reliefmodelle



1.



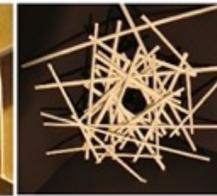
3.



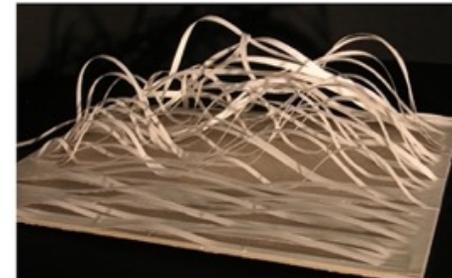
2.



4.



5.



6.



7.

1. Dorf, Marokko
2. Basalt, La Palma Spanien
3. Lehmwand
4. Reisfeld, Thailand
5. Spinnennetz
6. Kaktusgewebe
7. Schaum

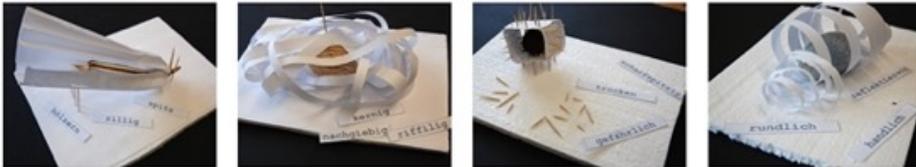
Objekte umhüllen

ArchitekturWerkstatt S. 130 ff.

Praxis

Hülle Körper Form / Übung

Objekte umhüllen



Ausgewählte Objekte aus Natur und Technik, die sich durch besondere Formen und starke haptische Reize auszeichnen, sollen mit Papier umhüllt werden. Dabei soll die Hülle auf die Form Bezug nehmen, die Oberflächenbeschaffenheit und die Textur des Gegenstandes aufgreifen und den spezifischen Charakter des Objekts gestalterisch interpretieren. Die Objekte sollte den Schülerinnen und Schülern bereitgestellt werden, damit sie diese vorher noch nicht zu sehen bekommen.

Material

- eine 2 cm starke Grundplatte aus Styropor im Format DIN A4, 90–120 g starkes Papier für die Hülle
- Holzstäbe als Konstruktions- und Verbindungshilfe, Stecknadeln, Transparentkleber
- Objektsammlung aus Natur und Technik, z.B. getrocknete Früchte, Schoten, Tannenzapfen, Kürbisse, Trockenschwämme, Kastanien, Steine, Flachstahl, Zylinder, Zahnrad, Schrauben etc.
- Tüten zum versteckten Erasten der Objekte

Aufgabenvorschläge

1. In Tüten verbergen sich kleine geheimnisvolle Objekte. Erstaste eines dieser Objekte vorsichtig, ohne es vorher anzuschauen. Untersuche es dabei hinsichtlich seiner Form, Materialität und Oberflächenstruktur. Notiere mindestens acht Adjektive, die es beschreiben.

Beispiele: stachelig, gerillt, demoliert, vertrocknet, glatt, rau, noppig, metallisch, zerbrechlich, nachgiebig, kemig, verästelt, verwoben, kratzig, handlich, dornig, gerippt ...

2. Schau dir nun dein Objekt an. Du kannst deine Aufzeichnungen bezüglich Farbe, Form und Geruch korrigieren bzw. ergänzen. Du hast jeweils 5 Minuten Zeit!

3. Gestalte aus Papier eine Hülle für dein Objekt. Das Papier soll dein Objekt wie eine „zweite Haut“ räumlich umfassen, ohne es ganz zu verdecken. Dabei sollen die charakteristischen Merkmale des Gegenstandes in der Hülle deutlich werden. Nimm deine Notizen zur Hilfe und wähle die Adjektive aus, die dir für die Übersetzung in das Papiermodell am bedeutendsten erscheinen. Berücksichtige folgende Aspekte:

- Form des Objekts
- Materialität und Oberflächenstruktur
- Platzierung des Objekts im Raum
- Dialogwirkung zwischen Objekt und Umhüllung

Tipp:

Du kannst verschiedene Techniken anwenden wie rollen, reißen, schlitzen, falzen, perforieren usw. Du kannst Öffnungen einschneiden und unter Zuhilfenahme von Holzstäben oder Nadeln das Papier in die gewünschte Form bringen und fixieren.



Die Hülle kann im Verhältnis zum Objekt z.B. im starken Kontrast stehen oder harmonisierend wirken. Sie kann Formaspekte des Objekts nach außen tragen, Öffnungen zulassen oder sie kann eng anliegen.

Reizworte

Objekt, Hülle, Oberflächenstruktur, Textur, Stofflichkeit, Wechselwirkung zwischen Objekt und Hülle, Zwischenraum, Öffnung, Spannung, Neugier, Poesie

Lernaspekte

sich mit Form- und Materialeigenschaften auseinandersetzen, interpretierende Gestaltungsformen finden und in ein Papiermodell übersetzen, Wechselbeziehungen zwischen Objekt und Hülle erkennen, sich in plastischem Gestalten von Papier üben

Jahrgang / Umfang

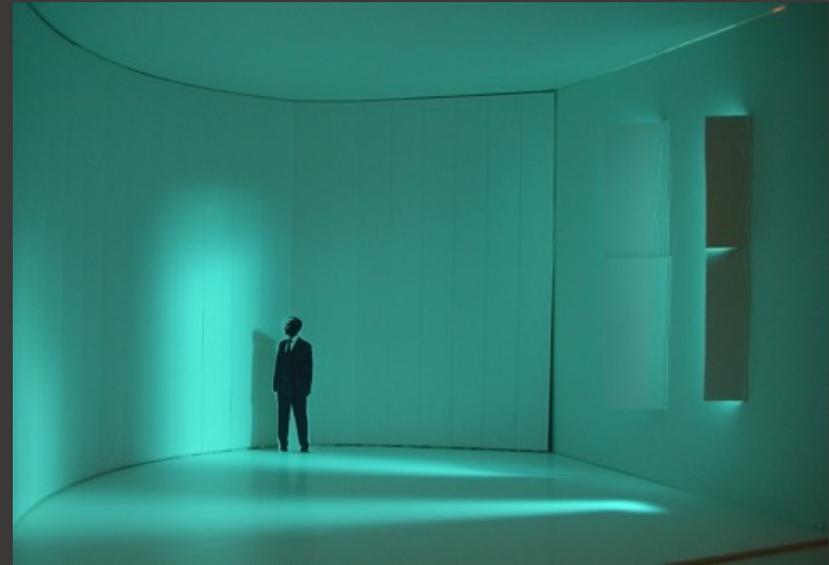
Sek. I und Sek. II, 1 DS



Projekte

Arbeitsweisen + Themenfindung

Bühnenraum



Architektur_Raum_Fotografie



Stadt_Raum_Akteure



Projekt

Schulaußenräume aktivieren

Lesekuppeln



In meinem Schullalltag fehlt mir ein größerer Oberstufenraum, ein Ort zum Arbeiten und Entspannen, eine Bibliothek, die während der Schulzeit immer geöffnet ist, und eine Sitzcke, wo man Musik hören kann. Mit mehreren kleinen Kuppelaufbauten und einem Garten möchte ich das bisher ungenutzte Areal auf dem Dach der Bibliothek mit den neuen Nutzungen sinnvoll erweitern. Die Glaskuppeln beleben das Gebäude und bilden einen lebendigen Kontrast zu der eher strengen Fassade.

Tara Shantila

Gebetsraum



An unserer Schule vermisse ich einen eigenen Raum zum Beten. Der kreisförmige und mit einer Hecke umstandene Freiplatz wird selten benutzt, da her habe ich mich für diesen abgeschiedenen Ort entschieden. Seine Form inspirierte mich zu einem zylindrischen Raum, der nur von oben mit einem bunten Glasfenstermosaik belichtet wird, um eine feierliche Stimmung zu erzeugen. Die fensterlose Außenwand ist aus oberflächenveredeltem Beton und öffnet sich leicht spiralförmig an einer Stelle, damit man hineingehen kann.

Nesma

Chill-Room



Ich habe mich für die Stelle der Mulde mit den Birken entschieden und dafür einen Raum zum Chillen entworfen. Der röhrenförmige Baukörper schlängelt sich um diese Baumgruppe und füllt dabei die Mulde aus. Die unregelmäßige Struktur der Gebäudehülle verweist auf den vegetativen Charakter der Umgebung. Mit der hellen Farbe setzt sich mein Chill-Room bewusst vom dunklen Boden ab und ist von Weitem sichtbar.

Jonathan

Projekt

Wohnen auf engem Raum

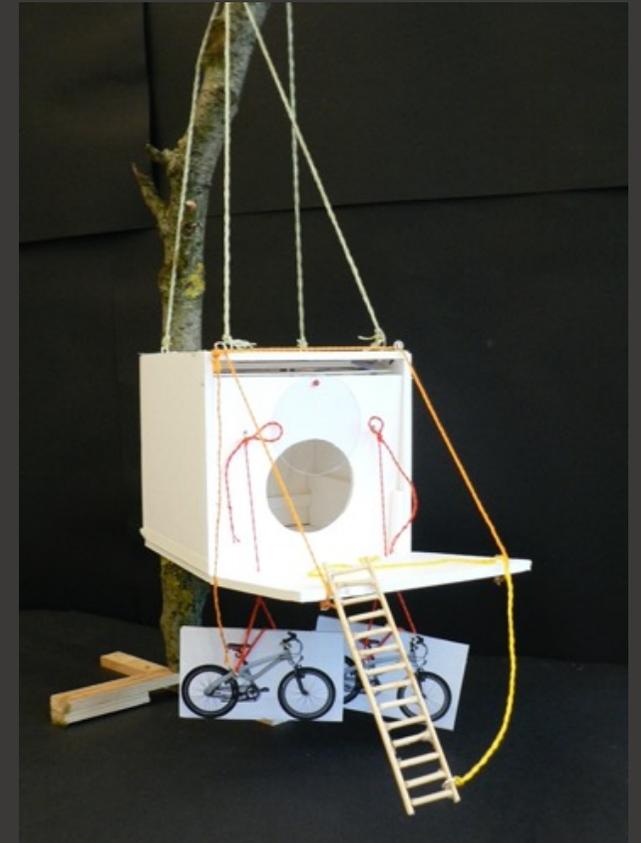
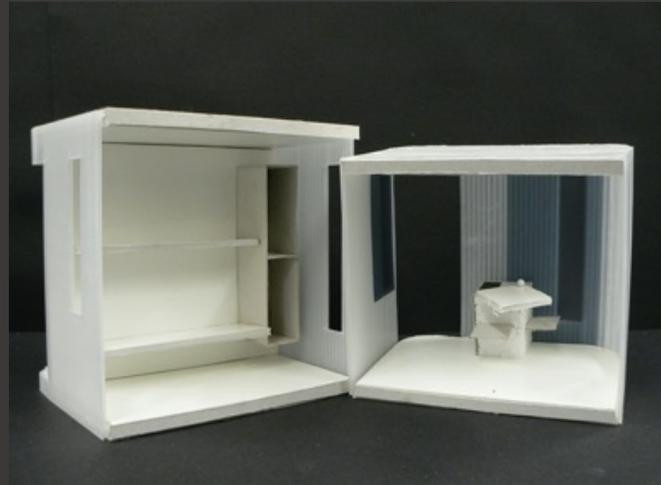
Minimales Wohnen

Kleine Wohneinheiten

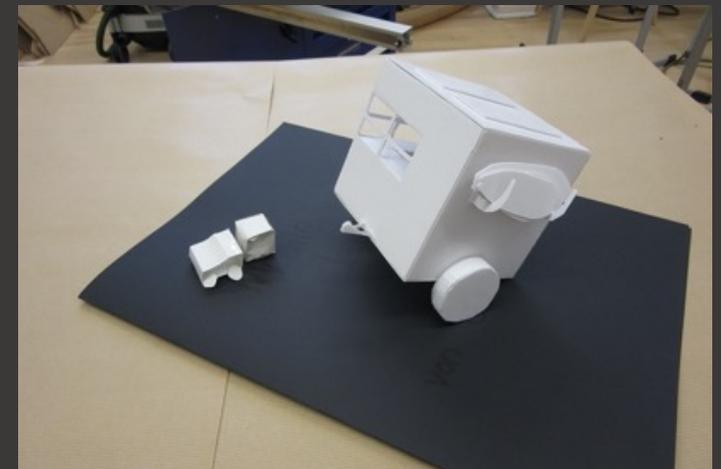
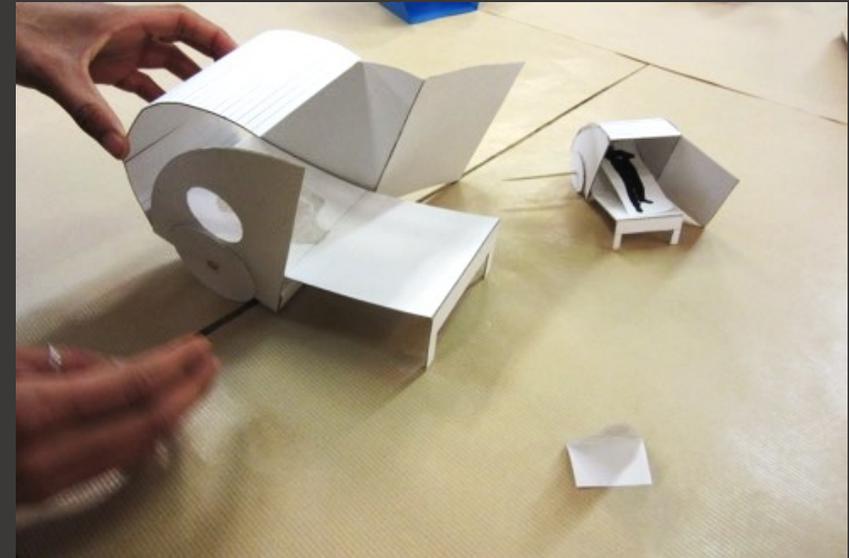


Temporäres Wohnen

Unterstand für Hiker + Biker



Mobile Homes für moderne Nomaden



Projekt

Pavillon im Jenisch Park

Serpentine Gallery

Input / link:

<https://www.serpentinegalleries.org>

Architekturbüros:

Zaha Hadid

Daniel Libeskind

Toyo Ito

Oscar Niemeyer

Álvaro Siza Vieira

Rem Koolhaas

Olafur Eliasson

Frank Gehry

SANAA

Jean Nouvel

Peter Zumthor

Ai Weiwei

Herzog & de Meuron

Sou Fujimoto

Smiljan Radic

SelgasCano

Bjarke Ingels

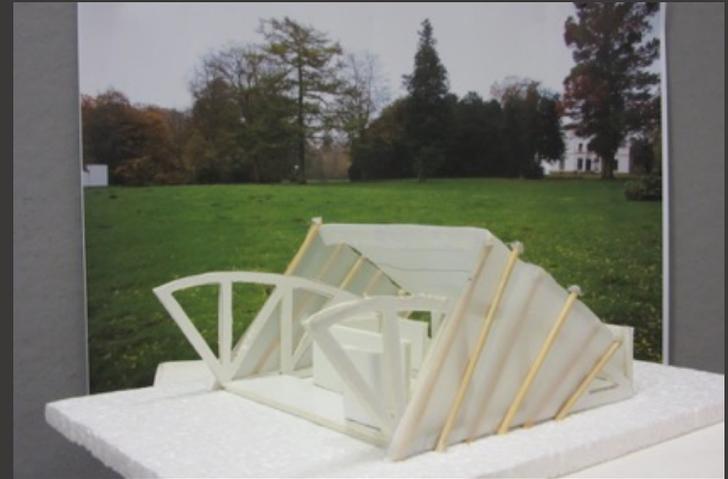
usw.



Pavillon für den Jenisch Park



Pavillon für den Jenisch Park



Projekt

Neue Ideen für den Schulhof

Neue Ideen für den Schulhof

Albert-Schweizer-Gymnasium, Oberstufe

Aufgabe

Entwickle ein Konzept für die Umgestaltung des Innenhofs deiner Schule. Es steht dir frei, ob du ihn im

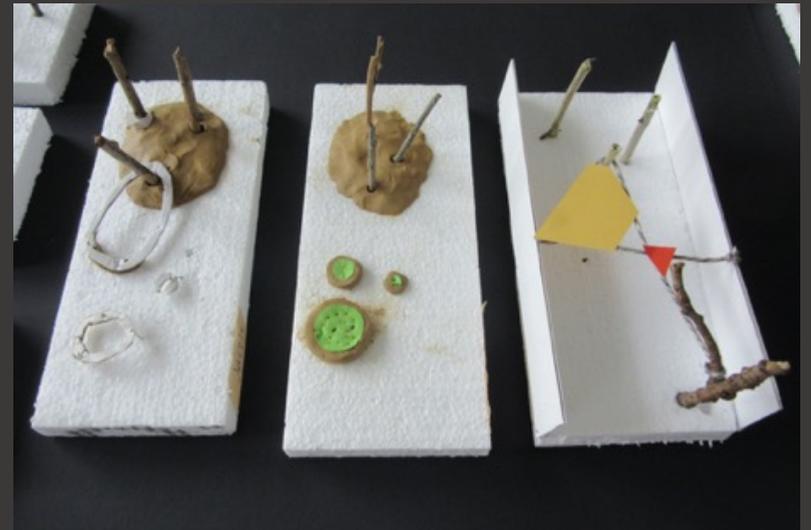
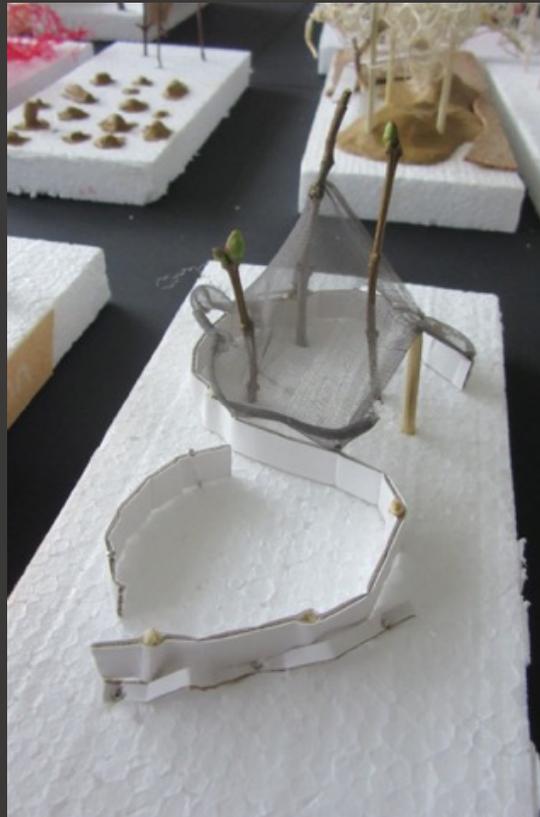
- künstlerischen
- architektonischen und/oder
- freiraumplanerischen Sinne

gestalten möchtest.



Stegreif 1,2,3

... pro Modell max 20 min Zeit !!



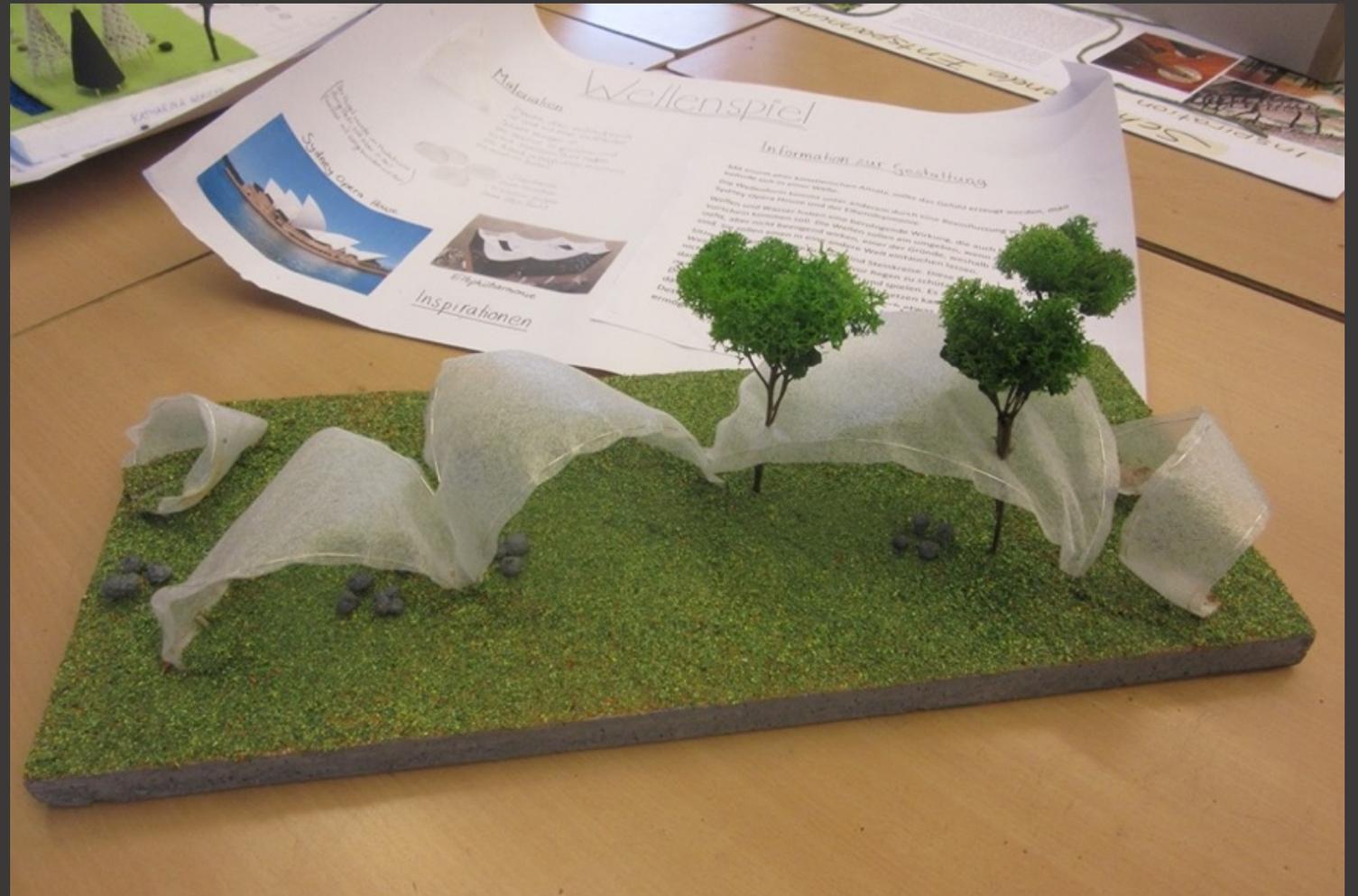
Stegreif 1,2,3



Neue Ideen für den Schulhof



Neue Ideen für den Schulhof



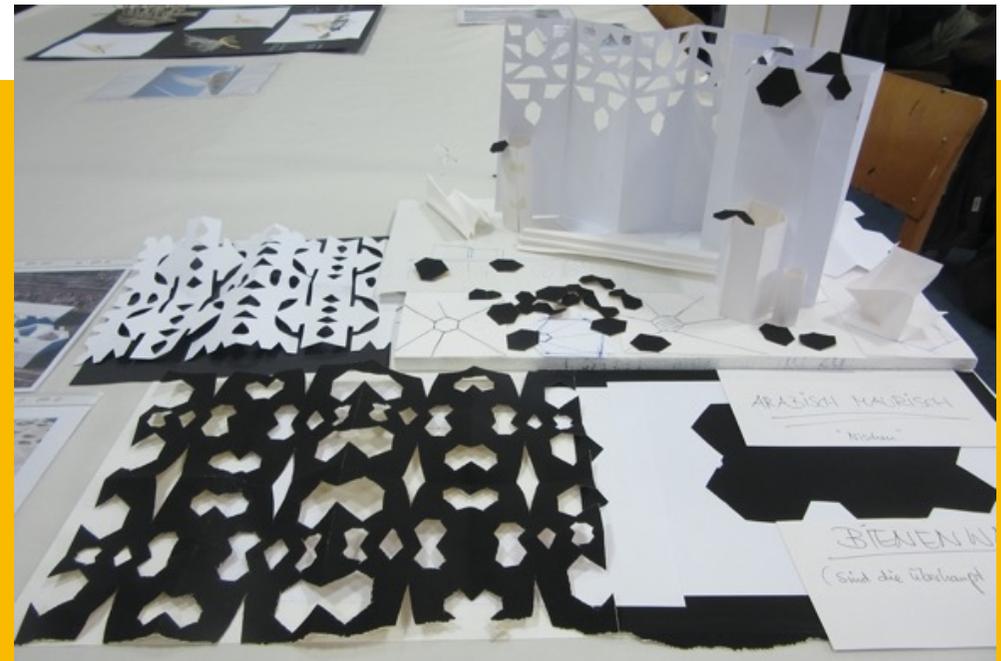
Lehrerfortbildung



- Theorieseminare
- Praxisworkshops
- Exkursionen
- Lehrbuch ArchitekturWerkstatt

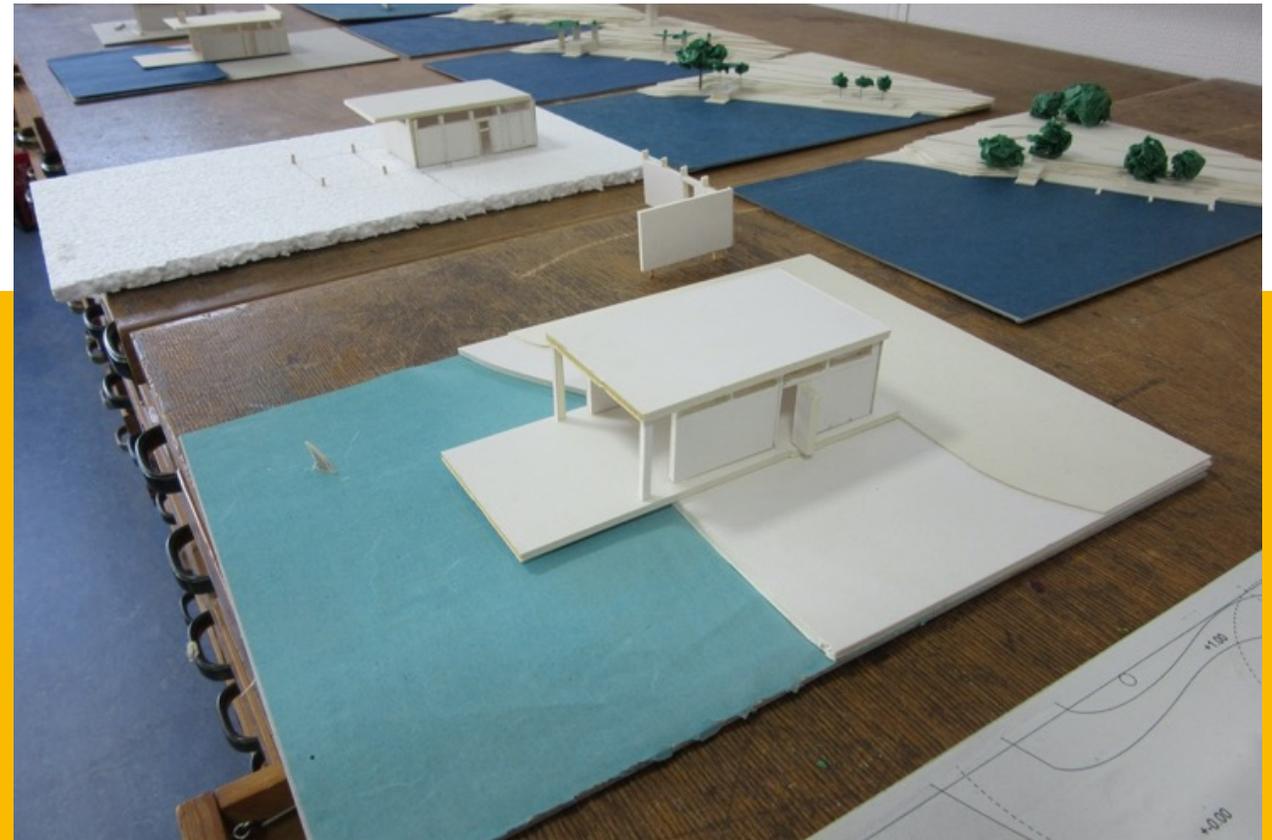
Praxisworkshops

Kulturbauten: Körper Hülle Form

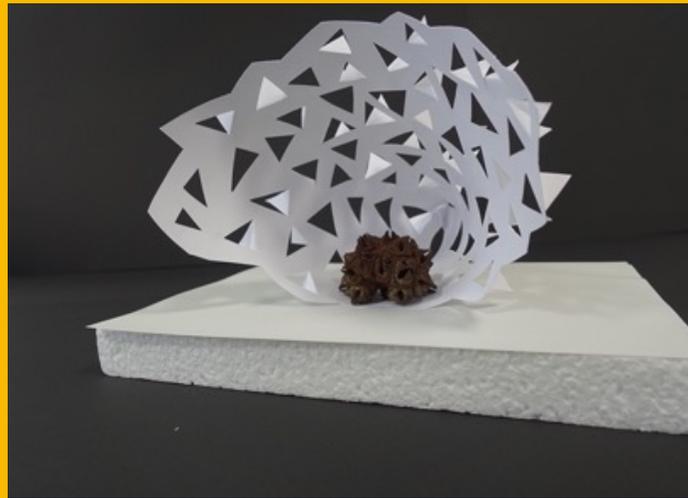
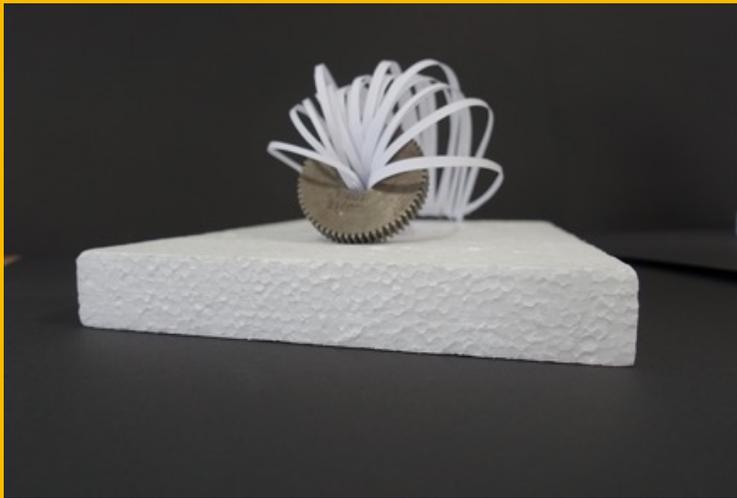


Praxisworkshops

Planungsinstrumente und Modellbautechniken



Praxisworkshop Modellstudien



Exkursionen

HafenCity

An der Waterkant

Die Moderne in Hamburg

Historische Stadtrundgänge, etc.



Ausstellungen und Events



2004 Erste Ausstellung in der Behörde für Stadtentwicklung

Hamburger Architektursommer

2006 Ausstellung und Workshops im Hühnerposten

2009 Interaktive Ausstellung im Museum der Arbeit / „Teaching Tubes“

Teaching Tubes – eine interaktive Ausstellung

Museum der Arbeit 2009



Lichtraum

Klangraum

Workshops



Schülerwettbewerbe



Schülerwettbewerbe im Rahmen des Hamburger Architektursommers

- 2012 „Flüchtige Architektur“
- 2015 „Architektur auf Anfang“
- 2019 „bauhaus re:defined“

Schülerwettbewerbe



Architekturvermittlung an Hamburger Schulen

- Kontinuierliche Unterrichtsbegleitung / Projektpatenschaften
- Fortbildung der Lehrkräfte in Theorie + Praxis / halbjährig
- Bereitstellung von Lehrmaterialien / Lehrbuch
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen / Architektursommer
- Format: Schülerwettbewerbe